



Mehrere tausend Besucher strömten in die Universität. Für die Aussteller war es ein voller Erfolg.

„Durch die Platzierung auf der Ringebene konnten die Besucher so in einem Rundgang viele der interessanten Stände erreichen. Eine sehr gelungene und gut organisierte Veranstaltung.“
C.H.



Das neue EWE-Forschungszentrum „Next Energy“ stellte sich vor. Dort begeisterten Experimente zum Thema Energiegewinnung in der Zukunft.

Die zweite Oldenburger „Lange Nacht der Wissenschaft“ findet am 24. September 2010 statt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.nacht-der-wissenschaft.uni-oldenburg.de/

„Die Vielfalt der Aussteller und dessen gelungenes Bemühen, Forschung erfahrbar auf den Teppich der Realität von außen stehenden Bürgern zu holen, hat mich begeistert.“ O. C. H.

Wir danken allen teilnehmenden Einrichtungen, Förderern und Sponsoren für die Zusammenarbeit bei der Realisierung der ersten „Langen Nacht der Wissenschaft“.

Dezember 2009

In einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung stellte der „BioTechnikum Truck“ auch während der „Langen Nacht der Wissenschaft“ eine tolle Möglichkeit dar, mit erfahrenen Wissenschaftlern über Biotechnologie und Forschung zu diskutieren.



Insgesamt 4 Oldenburger Schüler wurden für ihre Poster zum Thema „Europäischen Nacht der Wissenschaft“ von dem Niedersächsischen Wissenschaftsminister Lutz Stratmann, Oberbürgermeister Prof. Dr. Gerd Schwandner und Vizepräsident Prof. Dr. h. c. H.-Jürgen Appellrath ausgezeichnet.

Kontakt

Renate Gerdes
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Präsidium, Stabsstelle Forschung
26111 Oldenburg
Tel. 0441/798-2463
renate.gerdes@uni-oldenburg.de



Lange Nach(t)lese

Lange Nacht der Wissenschaft in Oldenburg

Der vierte Freitag im September ist ein festes Datum in der Wissenschaftswelt. Alljährlich findet an diesem Tag in 27 Ländern die „European Researchers' Night“ statt. Mehr als 200 Städte waren bisher mit Festen und Feiern rund um das Thema Forschung beteiligt.

Das Oldenburger Konzept für eine „Lange Nacht der Wissenschaft 2009“ überzeugte die Europäische Union. Oldenburg wurde neben München und Hamburg von der Europäischen Union mit einer Summe von 34.000 € unterstützt.



Im Jahr 2009 war Oldenburg „Stadt der Wissenschaft“ - und so präsentierte sie sich auch auf der „Nacht der Wissenschaft“ mit einem Informationszelt.

„Erst einmal herzlichen Glückwunsch zur überaus erfolgreichen Langen Nacht der Wissenschaft! Ein tolle Veranstaltung, die richtig Spaß gemacht hat.“ H.P.

Am 25. September 2009 stellten sich auf dem Campus Wechloy alle Fakultäten der Universität und viele Forschungseinrichtungen vor. Labore, Hörsäle und die Bibliothek konnten besichtigt werden. Geboten wurden Vorführ- und Mitmach-Experimente, Führungen durch Labore sowie zahlreiche Vorträge.

„Ich möchte mich herzlich für die äußerst gelungene Organisation der Nacht der Wissenschaft bedanken“ D. G.

Auch weitere Standorte, wie der Botanische Garten der Universität, das Haus des Hörens mit dem Hörgarten sowie das neue Ener-



So sah man den Innenhof des Campus Wechloy noch nie. Nur ein paar Zutaten waren nötig: Strom, Licht, Ton und vor allem kreative Köpfe, um den Campus in eine malerische Lichtstimmung zu tauchen.

Am „European Corner“ konnten die Besucher sich bei einem Europa-Quiz tolle Preise verdienen und die letzten Wissenslücken über den Staatenbund füllen.



Eine Welt ohne Licht? Kaum vorstellbar: Sonne, Mond, Sterne sowie Kerzenschein und Taschenlampe erhellen unser Leben. Die Ausstellung „Faszination Licht“ zeigte, welche Rolle Licht nicht nur für uns, sondern auch in der modernen Technik spielt.

Der Groninger „Science Truck“ zeigte Experimente zum Thema Infrarot. Die Besucher konnten dort interaktiv Neues zu diesem Thema erfahren.



Die Objekt-Klanginstallation „Apfel der Erkenntnis“ nahm die Besucher mit auf die Suche nach dem Wissen zwischen Neugierde und Rationalität.



„Die Lange Nacht der Wissenschaft war ein voller Erfolg, wie die vielen spontanen und auch jetzt am Wochenende noch eintreffenden Reaktionen bestätigen.“ H.-J. A.



Das Improvisationstheater „12 Meter Hase“ aus Oldenburg entführte die Besucher in ihr ureigenes Theaterstück mit ungewissem Ausgang.

Ein Höhepunkt des Bühnenprogramms waren „Die Blindfische“ mit ihrer Rockmusik für Kinder.



Heiße Tanz- und Musikharmen aus Kuba präsentierte die Tanzgruppe „Okan Tomi“ und zog damit die Zuschauer in den Bann.



Das „Haus des Hörens“ und der „Hörgarten“ lockten mit verschiedenen Experimenten zum Thema Hören.